

3. Mai 2015: **Anthroposophie & J.S. Bach (4)**

Tagesseminar mit Herwig Duschek in Satyagraha (Stuttgart) zum Thema:

Was sagt die Anthroposophie zu Goethes Naturwissenschaft?¹

Musikalischer Rahmen: **Johann Sebastian Bach unter dem Bodhisattva-Aspekt (Teil 7)**

Zu Beginn: gemeinsame Eurythmie (ca. 15. Minuten)

Herwig Duschek, 27. 4. 2015

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1688. Artikel zu den Zeitereignissen

"Jesuiten", "Mormonen" und andere "Brüder": – Gegner Rudolf Steiners (Teil 4)

David Marc Hoffmann – C. Clement – W. Hammacher – Amerikanismus & Jesuitismus – Irene Diet

Das Problem ist nicht Christian Clement,² sondern sind die "Brüder" der "inneren Opposition",³ die dem Mormonen-Professor mit seiner sogenannten *Kritischen Ausgabe ausgewählter Schriften Rudolf Steiners* ein Forum geben und ihn mit Lob überhäufen, weil sie dadurch innerhalb der sogenannten "Anthroposophischen Bewegung" gegen Rudolf Steiner arbeiten können.

Hierzu und zu den Hintergründen:⁴

Nachdem David Marc Hoffmann (s.re.), Leiter des Rudolf Steiner Archivs in die vorliegende Arbeit von Clement einsehen und sie prüfen konnte,⁵ empfahl er das Projekt dem Rudolf Steiner Verlag. Es kam zu einer Kooperation der beiden Verlage. ... Hoffmann erzählt, dass zeitgleich mit seinem Arbeitsantritt im Archiv 2012 (!) die Ankündigung des Frommann-Holzboog-Verlages erschien (s.u.). Weil er mit dem Verleger Eckart Holzboog befreundet sei, habe er den Kontakt zum Verlag und auch zu Christian Clement gesucht.

»Mich interessierte natürlich sehr, was Clement mit Rudolf Steiner macht, und ich war tief beeindruckt«, denn, so Hoffmann, die Variantenvergleiche seien transparent und außerordentlich sorgfältig durchgeführt.« (? , s.u.)



David Marc Hoffmann (*1959)⁶

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Siehe Artikel 1687

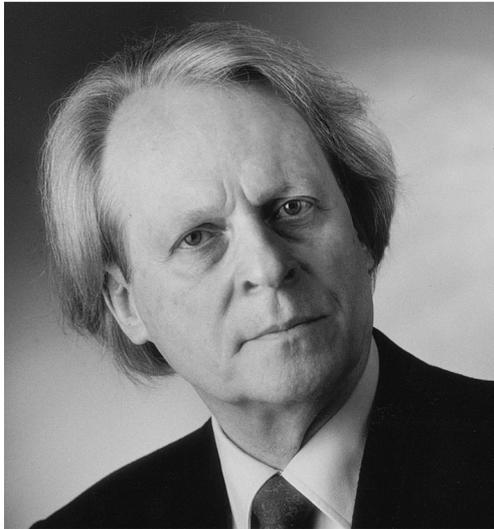
³ Siehe Artikel 1686 (S. 2)

⁴ http://www.themen-der-zeit.de/content/Die_Schriften_Rudolf_Steiners_in_ ihrer_E.1752.0.html

⁵ *Christian Clement, der zu den Mysteriendramen Rudolf Steiners promovierte (siehe Artikel 1687) ... hat sich dieses Projekt ("Kritische Ausgabe ausgewählter Schriften Rudolf Steiners") vorgenommen (ebenda).*

⁶ <http://www.rudolf-steiner.com/uber-uns/mitarbeiter/>

Was macht nun ... *Clement mit Rudolf Steiner*? Um das zu erkennen, braucht man nur die vier Sätze in seiner Einleitung (zur "Doktorarbeit" auf S. 21) zu lesen (siehe Artikel 1687, S. 2). Daß David Marc Hoffmann, der Leiter des Rudolf Steiner Archivs (ab Oktober 2012) davon ... *tief beeindruckt* ist, spricht für sich ...



Wilfried Hammacher (*1928)⁷

Wie kündigt nun der frommann-holzboog-Verlag (Stuttgart) selbst die sogenannte *Kritische Ausgabe ausgewählter Schriften Rudolf Steiners (SKA)* an?⁸

Wilfried Hammacher (s.li.) zitiert:⁹

„Das Phänomen Rudolf Steiner

Rudolf Joseph Lorenz Steiner (1861 - 1925) ist ohne Zweifel eine der schillerndsten und umstrittensten Gestalten innerhalb des modernen Geisteslebens. Von den einen als scharfsinniger Philosoph, helllichtiger Visionär und geistiger Architekt einer künftigen Kulturstufe der Menschheit verstanden, wird Steiner auf der anderen Seite oft als dilettan-

tischer Eklektiker und opportunistischer Scharlatan, gar als Rassist, Antisemit und Ewiggestriger charakterisiert, der sich und seinen unkritischen Anhängern den Übergang in die Moderne verstellt und in seiner Anthroposophie eine zweifelhafte Ersatzreligion geschaffen habe.“

(Wilfried Hammacher dazu:) *Was sich vom Hörensagen als kriminalisierende Gerüchteküche von Boulevard zu Boulevard auflesen lässt, bildet den Ausgangspunkt einer Ankündigung, die den Rang der Wissenschaftlichkeit beansprucht!?*

(Ankündigung des frommann-holzboog-Verlags:) *„Während aber die anthroposophische Weltanschauung, in der Steiner nach einer Synthese von mystisch-meditativer Erfahrung, wissenschaftlicher Erkenntnismethode und künstlerischem Ausdruck suchte, bis heute vielen suspekt, manchem gar gefährlich erscheint, haben die lebenspraktischen Früchte dieses Denkansatzes in Bereichen wie Pädagogik, Medizin, Ökologie und Kunst breite gesellschaftliche Akzeptanz erfahren und globale Wirkung entfaltet. Diese frappierende Diskrepanz lädt dazu ein, die grundlegenden Texte der anthroposophischen Weltanschauung neu anzuschauen und daraufhin zu überprüfen, ob hier wirklich eine reaktionäre und in sich widersprüchliche Weltanschauung derart fruchtbare gesellschaftliche Wirkungen zeitigen konnte, oder ob der bisherige akademische Diskurs vielleicht am Kern dessen vorbeigegangen ist, was in diesen Texten tatsächlich vorliegt.“*

(Wilfried Hammacher dazu:) *Zum Erstaunen weist die „verrufene Weltanschauung“ also global positive Wirkungen auf!?! Also wird der Verlag überprüfen lassen, ob der bisherige „akademische Diskurs“ an der Sache vorbeigegangen ist. „Akademischer Diskurs“? Welche*

⁷ <http://www.geistesleben.de/urheber/wilfried-hammacher>

⁸ Hinweis bekam ich.

⁹ In seinem lesenswerten Artikel *Zu Ch. Clements Leseprobe SKA Bd 7 und der Verlagsankündigung „Das Phänomen Rudolf Steiner“*, in *Mitteilungen aus der anthroposophischen Bewegung*, Nr. 128 – Sommer 2014, S. 13-20.

Akademie hat sich bis heute damit abgegeben – abgesehen von Gegnerschriften und einer reichen inner-anthroposophischen Sekundär-Literatur?

(Ankündigung des frommann-holzboog-Verlags:) „Die kritischen Auseinandersetzungen mit den anthroposophischen Texten wurde jedoch bisher dadurch erschwert, dass die vorhandenen Ausgaben in der Regel nur den Text der Ausgabe letzter Hand liefern und das steinersche Werk somit aus der notwendigerweise befangenen Perspektive des gereiften Steiner präsentieren, der die früheren Phasen seiner intellektuellen Entwicklung im Licht seines Spätwerkes auslegt. Dabei werden die mannigfachen Wandlungen, Metamorphosen und Widersprüche seiner Entwicklung, wie sie sich nicht nur in der Abfolge der einzelnen Schriften, sondern auch in zahlreichen Bearbeitungen und Neuauflagen seiner Grundlagentexte zeigen, geglättet oder gar völlig ausgeblendet.“

(Wilfrid Hammacher dazu:) „Die notwendiger Weise befangene Perspektive des gereiften Steiner“. Das heißt auf deutsch: Er hat geschummelt. Hier ist von einem Glaubensdogma der Wissenschaft, der Hermeneutik, die Rede, von welchem der Laie nichts weiß. Darum soviel davon. D. M. Hoffmann (s.o.) erklärte in seinem Artikel „Rudolf Steiners Hadesfahrt und Damaskuserlebnis“ in Rahel Uhlenhoffs „Anthroposophie, Geschichte und Gegenwart, 2011:

<Rudolf Steiners „Mein Lebensgang ist keine Quelle für die darin beschriebene Zeit (1861 - 1907), sondern eine für die Zeit der Abfassung (1923 - 25) ... Die Deutungshoheit für Leben und Werk liegt aber allein beim untersuchenden Interpreten (!).“>

... Weil die Wissenschaft glaubt, dass mit jedem neuen Lebensjahr eine neue Befangenheit eintritt, die dem älter werdenden Menschen sein Urteil über seine eigene Vergangenheit trübt, spricht sie ihm rundweg die Urteilsfähigkeit über die eigne Vergangenheit ab. Also alles, was unsere Eltern, Lehrer und sonstige ältere Zeitgenossen uns erzählen, darf nie für bare Münze genommen werden. Was dem Richter gegenüber dem Verbrecher, dem Psychiater gegenüber dem Geistesgestörten auferlegt ist, nämlich an der Wahrheit ihrer Aussage immer zu zweifeln, macht die (sogenannte) Wissenschaft sich zur Regel gegenüber jedem Menschen: an seiner Urteils- und Gedächtniskraft, seiner Wahrhaftigkeit grundsätzlich zu zweifeln.

Was die (sogenannte) Wissenschaft sich so erlaubt, bleibt für das moralische Empfinden ein purere Mangel an Respekt vor dem anderen Menschen, macht den andern Menschen gewaltsam mundtot, um an die Stelle seiner Meinung die Meinung der Wissenschaft zu setzen. Ganz abgesehen von der Erfahrung im Alter, auf sein Leben immer nüchterner, sachlicher zurück schauen zu können, als das im Augenblick des Agierens möglich war. Kurz: diese Art Wissenschaft ist so brutal als weltfremd.

(Ankündigung des frommann-holzboog-Verlags:) „In der nunmehr bei frommann-holzboog in Kooperation mit dem Rudolf Steiner Verlag herauskommenden <Kritischen Ausgabe (SKA)> wird diese Textentwicklung der anthroposophischen Grundlagentexte (angeblich) zum ersten Mal in einem kritischen Apparat vollständig erfasst und kommentiert, damit steht der Forschung (durch den Mormonen-Professor Christian Clement) ein geeignetes Instrument zur Verfügung, die intellektuelle Entwicklung Steiners vom Philosophen und Goetheforscher zum Theosophen und schließlich zum Anthroposophen in intimer Weise nachzuvollziehen und ihm bei der Ausarbeitung seiner Weltanschauung gewissermaßen über die Schulter zu schauen.“

(Wilfrid Hammacher dazu:) *Die auf den Kopf gestellte „Entwicklung Steiners“ wurde bereits geklärt. Diesem Blick über die Schulter aber stellte Rudolf Steiner selbst noch ein Problem entgegen:*

„Wer den Geist lediglich als logischen Verstand gelten lassen will“, dem „wird der, welcher sich in sein Inneres versenkt, erscheinen wie ein wandelndes Begriffsschema ... weil sein Beobachtungsvermögen ... gegenüber den Gegenständen mit rein geistigem Inhalt versagt. Sobald sie (die Abstraktlinge) ein Geistiges wahrnehmen sollen, fehlt ihnen die Anschauung; sie haben es mit bloßen Begriffshülsen, wenn nicht gar mit leeren Worten zu tun.“ (Die Mystik, GA 7, Einleitung).

Diese Klippe hat Clement wohl übersehen oder übersprungen. Und auch der Verlag spricht lediglich von einer „intellektuellen Entwicklung Steiners“. Was jeder nachlesen kann, wird hier verschwiegen oder entstellt. Ich hätte nie eine Zeile über Clements Auffassungen von der Anthroposophie und ihre Veröffentlichung durch den frommann-holzboog Verlag geschrieben, weil sie mich weder interessieren, noch das Geringste angehen.

Wie will der Rudolf Steiner Verlag aber diese Entstellungen verantworten?...

Zur Mormonen-Sekte:



ZDF auslandsjournal - Moderne Mormonen 08.03.2012¹⁰

(Ab 1:23:) ... *Die Mormonen halten sich für die einzig wahre Kirche. Ihr Gründer Joseph Smith machte aus Gott einen Menschen (!), sich selbst zum Propheten. Ihre Religion und der amerikanische Traum: für die Mormonen ist das eins ...*

Die Mormonen-Sekte konnte – ebenso wie die Scientology-Sekte¹¹ – nur in (US-)Amerika entstehen. Sie sind geradezu typisch amerikanisch. Rudolf Steiner sagte über die Verbindung von Amerikanismus und Jesuitismus:

¹⁰ <https://www.youtube.com/watch?v=KytUEZ8nj-A>

¹¹ Siehe Artikel 1600 (S. 3-6), 1601 (S. 3/4), 1602 (S. 3/4), 1603 (S. 3/4), 1604 (S. 3/4), 1605 (S. 3/4), 1606 (S. 3/4), 1607 (S. 3/4), 1608 (S. 3/4), 1609 (S. 5-7), 1610 (S. 7-9), 1611 (S. 4/5), 1612 (S. 4/5), 1613 (S. 4/5), 1614 (S. 5-7), 1615 (S. 3-5), 1616 (S. 3-5), 1617 (S. 3-7), 1618 (S. 3/4), 1619 (S. 3/4), 1620 (S. 3/4), 1621 (S. 3-6), 1642 (S. 3-6), 1643 (S. 3-8), 1649 (S. 2-9), 1650 (S. 3-9), 1652 (S. 3/4), 1653 (S. 3-6), 1654 (S. 3/4), 1655 (S. 3-

Was ich jetzt nennen möchte «Amerikanismus», das Amerikanische als Kollektivbegriff – nicht auf die einzelnen Amerikaner bezüglich –, das ist die Furcht vor dem Geistigen, ist die Sehnsucht, nur mit dem physisch-sinnlichen Plan zu leben, höchstens noch mit dem, was von unten herauf in diesen physisch-sinnlichen Plan an Grobgeistigem, Spiritistischem und dergleichen hereinkommt, was nicht ein wirklich Geistiges ist. Furcht vor dem Geistigen ist es, was den Amerikanismus charakterisiert.

Aber der Amerikanismus lebt nun nicht etwa bloß in Amerika – da lebt er ganz und gar im sozialen Pol willenhaft, nicht menschlich –, er lebt vor allem in aller Wissenschaft. Diese Wissenschaft hat nämlich in diesem Zeiträume seit dem 15. Jahrhundert immer mehr und mehr auch dasjenige herausgebildet, was man nennen könnte «Furcht vor dem Geistigen» ...

Die Wissenschaft ist universalistisch-amerikanisch, insofern sie diesen Grundsatz hat, alles Subjektive aus der Naturbetrachtung herauszuwerfen. Das ist das, was sich elementar herausgebildet hat aus dieser früheren Abschnürung des Geistigen im vierten nachatlantischen Zeitraum ... An der Wende des vierten zum fünften nachatlantischen Zeitraum, besonders im fünften, kamen gerade diese Impulse, die ich jetzt charakterisiert habe, immer mehr und mehr heraus.

Mit der Entdeckung Amerikas und der Verpflanzung europäischen Wesens nach Amerika entwickelte sich drüben jene Furcht vor dem geistigen Leben. Aber auf der andern Seite entstand ... dann jene Geistesströmung, die doch einen viel größeren Einfluß hat, als die meisten Menschen denken ..., jene Geistesströmung, die sich bemüht, dieses Zurückgehaltenwerden der Menschenseele von dem Übersinnlichen zu perpetuieren, fortzusetzen. Es entstand, mit andern Worten, der Jesuitismus.

Sein inneres Prinzip besteht darin, alles das in der Menschheitsentwicklung zu tun, was den Menschen fernhalten kann von dem Zusammenhange mit dem Übersinnlichen, von dem wirklichen Zusammenhange mit dem Übersinnlichen. Selbstverständlich wird man um so mehr dieses Getrenntsein dadurch erreichen, daß man dieses Übersinnliche gerade von jesuitischer Seite strikte dogmatisch als etwas hinstellt, woran das menschliche Erkennen nicht rühren kann. Aber das jesuitische Vorgehen rechnet auf der andern Seite damit sehr gut, und es will keine innere Verwandtschaft als die zwischen der modernen Wissenschaft und dem Amerikanismus, zwischen moderner Wissenschaft und Jesuitismus.

Darin ist der Jesuitismus ja groß: die physische Wissenschaft tief bedeutsam zu treiben. Die Jesuiten sind große Geister auf dem Felde der physisch-sinnlichen Wissenschaft, denn der Jesuitismus rechnet mit diesem elementaren Hang der Menschennatur – der eben überwunden werden muß durch die Hinlenkung der Menschennatur auf die geistige Welt –: Furcht zu haben vor dem Geistigen. Und er rechnet damit, daß man diese Furcht sozialisieren kann dadurch, daß man gewissermaßen dem Menschen sagt:

Du kannst und sollst nicht an das Geistige heran; wir verwalten dir das Geistige, wir bringen es in der rechten Weise an dich heran. Diese beiden Strömungen – Amerikanismus und Jesuitismus – arbeiten gewissermaßen ineinander; nur dürfen Sie es nicht leicht nehmen, sondern müssen bei alledem die tiefer wirksamen Impulse in der Menschheitsentwicklung suchen. Wer nach den Kräften suchen wird, welche die jetzige Katastrophe (Erster Weltkrieg¹²) herbeigeführt haben, der wird ein merkwürdiges Zusammenarbeiten finden von Amerikanismus – in dem hier gemeinten Sinne – und Jesuitismus¹³

6), 1656 (S. 3-6), 1657 (S. 3-5), 1658 (S. 3/4), 1659 (S. 3-5), 1660 (S. 3-5), 1661 (S. 3/4), 1662 (S. 4-7), 1663 (S. 4-7), 1664 (S. 3-11), 1679 (S. 3/4)

¹² Siehe Artikel 218-220, 224, 750 (S. 4/5)

¹³ GA 181, 30. 7. 1918, S. 392-407, Ausgabe 1991 (siehe auch 31. 12. 1919, GA 320)

Schnitt. Irene Diet¹⁴ schreibt:¹⁵ ... Die Arbeit Clements (tritt) so in die Welt, als würde sie auch den Gesichtspunkt derjenigen vertreten, die sich Rudolf Steiner und seiner Anthroposophie verbunden fühlen. Clement selbst allerdings distanziert sich ausdrücklich von der «anthroposophischen Binnenperspektive», die «von einem relativ unkritischen Verhältnis¹⁶ gegenüber Steiner geprägt» sei.¹⁷ Er hält seinen eigenen Gesichtspunkt nämlich für wertneutral und damit überlegen. Und auch David Marc Hoffmann (s.o.) formulierte anerkennend,¹⁸ dass ... Clements Untersuchung «transparent und außerordentlich sorgfältig durchgeführt», und bedeute sogar eine «Nobilitierung» (will heißen: Adelung) des Werkes von Rudolf Steiner.

Wie aber sieht es nun aus mit dieser Nobilitierung? Um dies im vollen Ausmaß zu verstehen, ist es notwendig, dass nicht nur die Einleitung Clements gelesen wird, sondern sich der Leser auch noch an die zeitaufwendige und nicht unkomplizierte Arbeit macht, die sogenannten «Stellenkommentare» von insgesamt ca. 100 Seiten nicht nur zu lesen, sondern sie auch zu studieren. Dann aber kommt er zu erschreckenden Schlüssen, die hier nur zusammengefasst wiedergegeben werden können; an anderer Stelle soll die Arbeit Clements eingehend untersucht werden.¹⁹

Clement vertritt gegenüber den von ihm bisher herausgegebenen Schriften Rudolf Steiners («Die Mystik im Aufgange des neuzeitlichen Geisteslebens und ihr Verhältnis zur modernen Weltanschauung» und «Das Christentum als mystische Tatsache und die Mysterien des Altertums») zwei Hauptthesen, die sich ebenso durch seine Einleitung, wie auch durch sämtliche Stellenkommentare gleich einer Konstante hindurch ziehen:

- Zum ersten meint er nachweisen zu können, dass und wie Rudolf Steiner plagierend und von anderen Autoren abschreibend seine beiden Bücher verfasst hat,
- und zum zweiten behauptet er, dass dieser im Grunde nicht die von ihm angegebenen Mystiker oder Philosophen behandelt habe, sondern sie lediglich dazu benutzte, um seine eigene „philosophische“ Position darzustellen, die er allerdings auch zum größten Teil von anderen übernommen habe.

Damit zeichnet Clement das Bild eines Rudolf Steiner, der, um seine eigenen Ideen «an den Mann zu bringen» – deren Originalität allerdings fraglich sei – auf die damals gängige Literatur und Philosophie zurückgreifen und aus dieser abschreiben würde. Stärker kann Rudolf Steiner und sein Werk nicht in Frage gestellt werden.

Wie arbeitete Rudolf Steiner? – dies ist die Frage, die Clement, gewissermaßen anhand jeder einzelnen Aussage, und damit im heutigen Wissenschaftsverständnis „unumstößlich“, zu beantworten vorgibt. Und Clements Antwort ist eindeutig: Sie überführt Rudolf Steiner der Lüge; ja, sie macht ihn zum Scharlatan ...

(Fortsetzung folgt.)

¹⁴ Siehe Artikel 1686 (S. 2)

¹⁵ <http://www.lochmann-verlag.com/Artikel%20Clement%20II.pdf>

¹⁶ Vgl. Artikel 1687 (S. 4)

¹⁷ Unter Anmerkung 4 steht: Band 5: Schriften über Mystik, Mysterienwesen und Religionsgeschichte. Im folgenden: KA 5, S. LXXIV

¹⁸ Unter Anmerkung 5 steht: Siehe Held, W., *Die Schriften in ihrer Entwicklung*, in: Das Goetheanum, Wochenschrift, 13. Juli 2013.

¹⁹ Unter Anmerkung 6 steht: Eine Broschüre zu dieser Frage ist möglich.